

## //O.V.

## European Youth Culture Award für Elke Zobl

Das Projekt „Making Art, Making Media, Making Change!“ von Elke Zobl, Leiterin des Programmbereichs *Zeitgenössische Kunst & Kulturproduktion*, wurde am Freitag, 7. September 2018, in Berlin mit dem European Youth Culture Award (EYCA) in der Kategorie „Wissenschaft und Forschung“ ausgezeichnet. Der Preis wurde von der Respekt!-Stiftung heuer zum zweiten Mal vergeben. Er soll Projekte, Initiativen und Personen würdigen, die sich im besonderen Maße darum bemüht machen, Jugend und Jugendkultur in der Gesellschaft sichtbar zu machen.

„Making Art, Making Media, Making Change!“ gibt Jugendlichen – v. a. Mädchen und jungen Frauen – Einblicke in jugendkulturelle, alternative Medien- und Kulturproduktionen mit feministischen und antirassistischen Perspektiven. In Workshops diskutieren und erproben junge Menschen zwischen 12 und 26 Jahren das kritische Potenzial von Zines, Comics und Radical Crafting. Kernstück ist die kostenfrei entlehbare Toolbox „Do-It-Yourself, Do-it-Together! Künstlerisch-educative Materialien und Angebote für eine kritische Vermittlungspraxis“. Eine mit den Workshops mitwandernde Leselounge macht feministische Kulturprojekte und Alternativmedien zugänglich. Das Projekt basiert auf langjährigen wissenschaftlichen Recherchen zu queer-feministischen Zines und Jugendkulturen von Dr.in Elke Zobl. Es wurde als FWF-Wissenschaftskommunikationsprojekt bereits 2014/15 umgesetzt, aber auch aktuell werden mobile Workshops mit Jugendlichen sowie Weiterbildungen für Multiplikator\*innen (Train-the-Trainer-Workshops) angeboten. An einer Weiterentwicklung der Toolbox wird gearbeitet. Das Team besteht aus Wissenschaftler\*innen, Künstler\*innen sowie Kultur- und Medienproduzent\*innen und Kooperationspartner\*innen aus der kritischen Kulturvermittlung und Jugendarbeit.

Die Laudatio hielt Günter Mey von der Hochschule Magdeburg-Stendal. Er hob besonders die Bedeutung der Zines hervor: „Hier hat die Preisträgerin schon vor vielen Jahren Pionierarbeit geleistet.“ Elke Zobl hat ein Zine-Archiv aufgebaut, ein Zine-Workshop-Konzept ausgearbeitet und daraus hervorgehend eine Toolbox mit künstlerisch-educativen Materialien für eine kritische Vermittlungspraxis entwickelt. „Zobls wissenschaftliche Arbeit ist eng verknüpft mit ihrem Engagement für zivilgesellschaftliche Partizipation als Teil einer größeren Bewegung für soziale, politische, ökologische und ökonomische Gerechtigkeit.“ Die Besonderheit ihrer Forschungsarbeit ist für ihn Verbindung von Wissenschaft und Kunst.

Insgesamt wurden für drei Kategorien des EYCA über 40 Projekte aus dem In- und Ausland vorgeschlagen. Daraus hat die Jury pro Kategorie jeweils drei Nominierungen festgelegt und wiederum je einen Preisträger bestimmt.

Auch die Zeit-Schrift des Zentrums für Gender Studies und Frauenförderung der Universität Salzburg (gendup) berichtet darüber (hier geht's zum Bericht).

## //Zur Person

O.V.